

## **Erfahrungsbericht: Aufenthalt in Poitiers**

Ich habe drei Wochen in Poitiers in Frankreich verbracht. In dieser Zeit habe ich bei einer total netten Familie gewohnt. Ich hatte mein eigenes Zimmer und die Familie hatte zwei süße, verschmuste Kätzchen.



Ich habe dort für drei Schulwochen das Lycée du Bois d'amour besucht. Auf dieser Schule war auch der Sohn der Familie. Ich bin allerdings in eine andere Klasse gegangen als er, da seine zu groß war. Alle, sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrerinnen und Lehrer, waren aufgeschlossen und freundlich mir gegenüber. Leider war ich aber nicht in einer Klasse, die Deutsch gelernt hat. Das war nicht schlimm, aber ich würde trotzdem empfehlen darum zu bitten, eine Deutsch lernende Klasse besuchen zu dürfen. Die Schule war ziemlich groß und hatte ganz viele Sitzgelegenheiten und eine große Bibliothek. Die Klassen waren voller, als ich es hier gewohnt bin. Die Schultage und die Schulstunden waren ziemlich lang. Das war in jedem Fall ein Unterschied zu meinem deutschen Schulalltag. Nach den ersten beiden Tagen war ich natürlich komplett platt, aber nach und nach gewöhnt man sich daran und das Sprechen der fremden Sprache wird einfacher. Ich hab auch gemerkt, dass es immer weniger anstrengend wurde zuzuhören, weil man sich an den Klang der Sprache gewöhnt, auch wenn man nicht alles versteht.



An den Wochenenden sind wir oft in die Stadt gegangen. Die ist wirklich schön mit vielen süßen kleinen Läden und schönen Gebäuden. Ganz nah an meinem französischen Zuhause war ein Park, in dem man auch joggen gehen konnte.

Die Organisation über Erasmus+ ist sehr hilfreich gestaltet und die finanzielle Unterstützung ist großzügig. Zur Vorbereitung auf den Austausch wurde ich von Frau Berresheim an die Hand genommen. Auch vor Ort waren organisatorische Fragen schnell geklärt. Für den Nahverkehr gibt es Apps und um die Kantinen-Karte kümmert sich das örtliche Sekretariat. Als Veganer kommt man tatsächlich nicht weit, vegetarisches Essen ist aber überhaupt kein Problem und es wurde sich immer sehr bemüht.

Ich bin mit dem Zug nach Poitiers gefahren und musste in Paris umsteigen. Das war natürlich gerade auf der Hinfahrt eine kleine Probe, aber nichts, was man nicht schaffen kann. Da ich nur zwei Wochen Schule verpasst habe (eine Woche waren hier Herbstferien), hatte ich keine Probleme, den Stoff nachzuarbeiten. Darüber hatte ich mir vor dem Austausch Gedanken gemacht.

Ich bin total froh, diese Erfahrung gemacht zu haben und habe mich in der Stadt und bei meiner Gastfamilie sehr wohlfühlt. Ich vermisse das sogar ein bisschen und kann nur empfehlen, einen Austausch zu machen, gerade dann, wenn man noch nicht in der Oberstufe ist.

Von Hannah Koch, MSS 11

